

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 64.

Laibacher  
Zeitung  
1826  
Lai

Freitag den 11. August 1826.

S a i b a c h.

Der Monath August begann hier, nachdem mit Ende Juny und Anfangs July das Thermometer 24 Grad R. erreicht und durch den verwichenen Monath den Stand zwischen 18 und 24 Grad behauptet hatte, wieder mit großer Hitze. Am 1., 2. und 3. d. M. zeigte das Thermometer 23, am 4. und 5. 24, und am 6. 21 Grad Kraumur im Schatten. Am Donnerstage den 3. zogen sich schwere Gewitterwolken zusammen, welche sich besonders nordwestlich von Laibach entluden. In der Nacht vom 4. zum 5. nahete ebenfalls ein Gewitter, welches mit einem erquickenden Regen zwischen 10 und 1 Uhr über die Stadt zog. Aber am Sonntage den 6. umjog den Horizont drohend gewitterschwangere Wolken, welche Nachmittags gegen 4 Uhr streitend gegen einander rückten, und mit fast ununterbrochenem Donner und Blitz, mit heulendem Sturm und Plazregen den volligen Ausbruch verkündeten. Unter mehreren starken Donnerschlägen, die in kurzen Zwischenräumen erfolgten, traf auch ein Blitzstrahl auf das, am Fuße des Castellberges, hinter der bürgl. Schießstatt liegende Hafnerhaus, schlug neben einem Fenster des ersten Stockes durch die Mauer in die dafelbst befindliche, in zwey Zimmer abgetheilte Tischlerwerkstatt, warf zwey am Fenster stehende Tischlergesellen zu Boden, ohne sie zu beschädigen, nahm seinen weiteren Lauf durch die offene Thür in das zweyte Zimmer und entwich durch den oberen Flügel eines Fensters, welches sammt der Rahme zerschmettert wurde. Im fünften Zimmer schlug aber der Strahl die am offenen Fenster stehende Frau vom Hause, dann ihren Gatten und noch eine dritte Person zu Boden; die beyden letzteren rafften sich wieder auf, die Frau aber, in deren Nieder sich ein stählernes Planchette (!) befand, war am Kopf und auf der Brust verwundet und bis zu den Füßen, wo der Blitz noch die Schuhe zerrissen hatte, beschädigt. Zugleich erlitt diese Unglückliche noch beyhm Fall eine Beschädigung am Kopfe. — In Allem hat sich auf 8 Personen, die sich (bis auf

den Hafner-Behrungen, der, als der Schlag erfolgte, eben auf dem Gang an der entgegengesetzten Seite des Hauses stand und in die geöffnete Küche hinein fiel) in den fünf Zimmern des ersten Stockes befanden, die Wirkung des Blitzes erstreckt. Von zwey Frauenspersonen, die im dritten Zimmer beysammen saßen, schrie die Eine augenblicklich über ihre Füße, während die Andere ganz verschont blieb, und da jene keiner Untersuchung und einem Vorbeugungsmittel (nämlich die Füße sogleich in warmes Wasser zu halten) sich unterziehen wollte, so singen einige Stunden später die Füße zu schmerzen und zu schwellen an. Im vierten Zimmer lag ein Hafnergesell auf dem Bett, welcher an einem Fuß, so wie der Haus-Inhaber an beyden Füßen gelähmt wurde, worauf eine starke Geschwulst dieser Gliedmaßen eintrat. — Außer der Hausfrau hat demnach niemand bey diesem Wettereschlag bedeutend gelitten, und die schnell herbeigeeilte ärztliche Hülfe verhütete die weiteren üblen Folgen.

Übrigens hatte dieses Unheil drohende Gewitter, wenigstens in hiesiger Gegend, nur einen für die Felder und Gärten höchst segnenreichen Einfluß; von andern Orten, wo dieses Wetter sich hinzog, sind uns noch keine Berichte zugekommen, und es läßt sich leider vermuthen, daß es nicht überall so glücklich vorübergegangen sey.

Se. Majestät haben mit a. h. Cabinetsschreiben v. 23. July d. J., den bisherigen Gouverneur in Galizien, Grafen v. Taaffe, zum zweyten Hofkammerpräsidenten zu ernennen gerühet.

Was zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Vom k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 3. August 1826.

Die k. k. Hofkammer hat die dem Jonathan Bajaz Uffenheimer, mit den a. h. Entschliessungen vom 1. April 1821 und vom 15. Juny 1824 verliehenen Privilegien,

auf die Erfindung eines Trocken- und Sudapparates, und auf eine Verbesserung dieses Apparates, nach der Vorschrift der §§. 15 und 23 des a. h. Patents vom 8. December 1820 aus dem Grunde für erloschen erklärt, weil der Privilegirte die bestimmte Taxraten-Zahlung nicht eingehalten hat.

Welches in Folge des herabgelangten hohen Hofkangleydecretes vom 26. Juny 1826, J. 18454 hiemit kund gemacht wird.

Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 20. July 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 9. Juny 1826 folgende Privilegien zu verlei-  
hen geruhet:

I. Dem Johann Reithoffer, Inhaber eines aus-  
schließenden Privilegiums auf wasserdichte Kleider, wohn-  
haft zu Wien, Vorstadt Kossau Nr. 32, für die Dauer  
von fünf Jahren, auf die Erfindung: „mittelt genau be-  
rechneter mathematischer Instrumente alle möglichen Män-  
ner- und Frauenkleider-Formen auf eine weit schnellere,  
einfachere und richtigere Art, als durch das bisherige  
Abzeichnen, mechanisch darzustellen, wodurch alles unnütze  
Zerschneiden des Stoffes, um der Bildung der Formen  
nachzuhelfen, und die damit verbundene Zeitverplütze-  
rung beseitiget, wie auch das Maßnehmen sehr verein-  
facht werde.“

II. Dem Franz Hueber, bürgl. Handelsmann, In-  
haber eines ausschließenden Privilegiums auf argandi-  
sche Kerzen, wohnhaft zu Wien, Weihburggasse Nr.  
908, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesse-  
rung: „die zu seinen privilegirten Kerzen verwendeten  
Hohldochte von den sonst in der Wolle enthaltenen erd-  
artigen Theilen zu reinigen, wodurch diese Kerzen heller  
brennen, nicht rauchen, nicht ablaufen, und seltener ge-  
putzt werden dürfen; dann diese Dochte, welche übrigens  
aus Garn oder Wolle, oder aus beyden Stoffen zugleich  
verfertigt werden können, um die damit versehenen  
Kerzen von andern zu unterscheiden, mit einem gefärb-  
ten Wollfaden oder mehreren dergleichen Fäden zu ver-  
mengen.“

III. Dem Franz Mayer, bürgl. Korbmacher und  
Hausbesitzer, wohnhaft zu Gräß in Steyermark, Ar-  
menhausgasse Nr. 952, für die Dauer von zwey Jah-  
ren, auf die Erfindung: „alle Gattungen Männer- und  
Frauenhüte, Käppchen und Strickkörbe ganz aus spani-  
schem Rohr zu verfertigen, wodurch man insbesondere

eine neue Gattung Hüte erhalte, welche ihres natü-  
rlich schönen Glanzes, ihrer Leichtigkeit, ihrer Dauer,  
der Haltbarkeit ihrer Form gegen die Einwirkung der  
Sonnenehitze, und ihrer Wohlfeilheit wegen, vor den  
Fischbeinhüten den Vorzug verdienen.“

IV. Dem Joseph Werka, Handschuhmacher, wohn-  
haft zu Wien, Windmühle Nr. 60, für die Dauer von  
zwey Jahren, auf die Verbesserung: „die Handschuhe  
mit einer Nath mittelst Druckmodel viel schneller und  
mit weit größerer Genauigkeit als auf die sonst übliche  
Art zuzuschneiden.“

V. Dem Procop Schwoboda, Handschuh-, Alaun-  
und Sämskleider-Fabrikant und Prager Bürger,  
in Verbindung mit seiner Ehegattinn, wohnhaft zu Prag  
Nr. 151, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Er-  
findung: „1) weißgare Ziegen-, Lamm- und Schaf-  
felle zu glacierten Handschuhen, durch eine, wenige Stun-  
den dauernde Operation, nach Art des echten dänischen  
weißgaren Leders zuzubereiten, und zwar so, daß sie  
sich vor dem Lehtern durch ihre zarte isabellengelbe Far-  
be, durch die Feinheit ihrer Narbung, durch ihre Ge-  
schmeidigkeit und ihren Glanz vortheilhaft auszeichnen;  
2) durch eine vereinfachte, minder kostspielige und viel  
schnellere Verfahrungsart ein lohgares, wohltreichendes  
dänisches Leder zu erzeugen, welches in allen seinen Ei-  
genschaften dem Ausländischen vollkommen gleichkomme;  
3) endlich aus den beyden erwähnten Ledergattungen  
die feinsten Handschuhe zu verfertigen.“

VI. Dem Anton Feldmüller, Schneidergeselle, wohn-  
haft zu Wien, Straßengasse Nr. 450, für die Dauer  
von fünf Jahren, auf die Verbesserung „in der Verfer-  
tigung aller Gattungen Männer-Kleider, welche im  
Wesentlichen darin bestehe, daß die Knopflöcher und der  
Hintertheil, selbst beym längern Tragen der Kleider, we-  
niger abgenüht werden, so wie auch die Knöpfe eine  
längere Dauer erhalten.“

Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am  
20. July 1826.

#### W i e n.

Um den Finanz-Minister, Grafen von Nadasd,  
bey seinen wichtigen Dienst-Obliegenheiten zu erleichtern,  
und in den Stand zu setzen, sich mit den höheren Finanz-  
Gegenständen vorzugsweise beschäftigen zu können, de-  
ren Verhandlung mit der obersten Leitung der Hofkam-  
mer ihm als Präsidenten derselben ferner anvertraut  
bleibt, haben Se. Majestät mit dem Allerhöchsten Co-  
mmissions-Schreiben vom 23. July l. J., den bisherigen

Gouverneur in Galizien, Grafen von Taffe, zum zweyten Hofkammer-Präsidenten zu ernennen geruhet.

In dieser Eigenschaft hat derselbe am 27. July l. J., den Dienleid in die Hände Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig, Höchsth. welchem Sr. k. k. Majestät die Vertretung Allerhöchster Person hierben zu übertragen geruhet hatten, und in Gegenwart des Finanz-Ministers, auf die herkömmliche Weise abgelegt.

Hierauf ist derselbe am 31. July l. J., den Senaten der Hofkammer, dem gesammten Personale derselben, und den dazu gehörigen Branchen, durch den Finanz-Minister feyerlich vorgestellt worden.

### R u s s l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 18. July: „Ihre Majestät die Frau Kaiserin Alexandra Feodorowna ist nach einem Parole-Befehl aus Jaroskjeselo vom 13. July zum Chef der Chevalier-Garde ernannt worden. — Der Kriegsminister hat von Sr. Maj. dem Kaiser folgendes Schreiben erhalten: „Alexander Zwaniowitsch! Die unermüdlischen Anstrengungen und die Thätigkeit, womit Sie, als Präsident der zur Entdeckung der Complotte Uebelwollender gestifteten Untersuchungs-Commission verfahren sind, die wohlüberlegte, gelungene und meiner Erwartung völlig entsprechende Beendigung dieser Sache, machen es mir zur angenehmen Pflicht, Ihnen meine wahrhafte Erkenntlichkeit zu erkennen zu geben. Auch beauftrage ich Sie dergleichen, den sämmtlichen Mitgliedern der Commission überhaupt, und einem Jeden insbesondere, mein Wohlwollen für die ausgezeichnet eifrige und rastlose Erfüllung der ihnen erteilten Aufträge anzukündigen, wodurch Sie in vollem Maße meine Wahl und mein ihnen geschenktes Vertrauen gerechtfertigt haben und sich dadurch meinen wie des Vaterlandes Dank erwerben. Verbleibe Ihnen übrigens jederzeit wohlgenogen. Jaroskjeselo, den 7. July 1826. Nicolaus.“ — In Bezug auf die bevorstehende Krönung ist hinsichtlich der Trauer folgendes festgesetzt worden: Von dem Tage der Abreise Ihrer kaiserl. Majestäten von St. Petersburg an bis zu dem Tage der Rückkehr aus Moskau legen alle Personen des kaiserlichen Gefolges die Trauer ab. In allen Städten, welche die kaiserliche Familie auf ihrer Reise nach Moskau passirt, wird an den Tagen, wo ihre Majestäten daselbst anwesend sind, die Trauer entfernt. So lange die kaiserliche Familie in Moskau bleibt, wird im ganzen Regierungs-Bezirk gleichfalls die Trauer abgelegt. Am Krönungstage (den 8. August) hört im ganzen Reich die Trauer

auf, und wird erst bey der Abreise Ihrer Majestäten nach St. Petersburg wieder angelegt. Die Trauerzeit hört definitiv den 1. December d. J. auf. — Ferner haben die Statthalter der Provinzen (ausgenommen der entlegeneren, als Sibirien, Perm, Wiatka, Astrachan, Orenburg, Archangel) Befehl erhalten, die Marschälle des Adels und die Maire der Hauptorte aufzufordern, daß sie spätestens den 13. k. M. (1. August alten Styls) in Moskau seyn müssen, um der Krönung beizuwohnen, die in gedachtem Monath Statt haben wird, und nur wegen des Todesfalles der Kaiserin Elisabeth ausgefehlt worden war. — Der außerordentliche sardinische Gesandte, Marquis v. Beignole-Sale, ist hier angekommen. — Sämmtlichen Unterrichts-Anstalten im Reich, sowohl der höheren als niederen Classe, steht nächstens eine bedeutende Reform bevor, wie dieses aus einem an den Minister des öffentlichen Unterrichts, Admiral Schischkow erlassenen Rescripte hervorgeht, mittheilt dessen Sr. kaiserl. Majestät eine (aus dem General-Lieutenant Grafen Lieven, den Geheimräthen Speransky, Grafen Lambert und Uwarow, dem General-Lieutenant Grafen Sievers, dem wirklichen Staatsrath Storch, dem Staatsrath Perowsky und den Flügel-Adjutanten Perowsky und Seroganow bestehende) Committee ernannt, welche sämmtliche Verfassungs-Urkunden aller Lehr-Anstalten im Reich, von den Parochial-Schulen an bis zu den Universitäten, vergleichen, die auf denselben eingeführten Bechurfe revidiren, ihr Augenmerk auf alle beym Unterrichte zu brauchenden Bücher richten, und die Verfassungs-Reglements aller im Reich bestehenden Lehr-Anstalten auf einen gleichförmigen Fuß stellen soll. — Der Contre-Admiral Krusenstern hat, in Rücksicht seines vieljährigen und eifrigen Dienstes und der besondern Anstrengungen bey Abfassung der Werke, welche zur Erklärung und Erläuterung des Atlases der Südsee dienen, so wie bey Ausarbeitung dieses Atlases selbst, der für Schiffahrt und Erdkunde so nützlich ist, den St. Wladimir-Orden zweyter Classe erhalten. — In Petersburg hatte man vom 13. bis 26. July fast alle Tage eine Hitze von 28 Gr. Reaumur, und dabey fortwährend dicken Nebel und Erdrauch, durch welche die Sonnenstrahlen nur schwach durchdringen konnten. Der Wind kam meist aus Süd-Ost. — In einigen Dörfern bey Kojeleh (Ishernigoff) tödtete am 29. May ein furchtbarer Hagel 2100 Schafe auf der Weide. — Aus Perm in Plesland wird gemeldet: „Unsere Gärten blüthen in diesem Jahre den selben traurigen Anblick dar, den wir nun zwey Jahre nach

„einander gehabt haben. Eine unsägliche Menge von Rau-  
»pen ließ die Bäume nicht zum Ausfliegen und noch  
»weniger zum Blühen kommen; und nun erst, nachdem  
»sich die Rauven verloren, fangen die Bäume an, Blät-  
»ter zu treiben.“

**Fremden-Anzeige.**

**Angelkommen den 5. August 1826.**

Dr. Graf v. Eichelburg, k. k. Kreiscommissär, mit Fr.  
Gemahlinn, von Adelsberg. — Hr. Joh. Christoph Ritter,  
Zuckerraffinerie-Inhaber, mit Gemahlinn, von Görz  
nach Wien. — Hr. Dr. Franz Paul Martinelli, von Triest  
nach Augsburg. — Hr. Alexander v. Benvenuti, k. k. Po-  
lizeybeamte, von Wien; Hr. Thomas Schellander, Be-  
zirksactuär, von Grätz, u. Hr. Mathias Norbel, Handels-  
mann, von Wien, alle drey nach Triest.

Den 6 Hr. v. Frusca, k. russ. Titularrath, von Triest  
nach Wien.

Den 7. Frau Josephine Freyhinn v. Koller, k. k. Sub.  
Raths-Gemahlinn, von Wien, u. Hr. Thadeus Edler v.  
Neper, börsenmäßiger Handelsmann, mit Frau Ge-  
mahlinn, von Wiener-Neustadt, beyde nach Triest. —  
Hr. Joseph Mazza u. Hr. Vincenz Beretta, Handelsleute,  
beyde von Mailand nach Wien.

Den 8. Hr. Christoph Graf v. Sola, von Mailand n.  
Wien. — Hr. Graf v. Nobili, k. k. Oberlieut., von Triest  
nach Baden. — Hr. Friedrich Woldering, k. k. Oberlieut.  
u. Brigade-Adjutant, von Triest nach Grätz. — Hr. Jos.  
Höbert, k. k. Hofkammer-Accessist von Wien nach Triest.  
— Frau Antonia v. Pezzer, geb. v. Thys, österr. Cavalliers-  
Gattinn, mit Fräul. Tochter, von Miskling in Untersteyer  
nach Livorno. — Hr. Carl Fendler, k. k. Stadt-Augenarzt  
in Wien, von Triest nach Wien. — Fräulein Sophie Ein-  
hart, k. k. Sub. Secretärs-Tochter, von Triest. — Hr.  
Aloys v. Pezzer, Handelsmann, von Miskling in Unter-  
steyer nach Livorno. — Hr. Joh. Raebel u. Hr. Mathias  
Ruffini, Handelsleute, beyde von Wien nach Triest. — Hr.  
Joach. Ludwig Pitteroff, Handelsmann, von Wien nach  
Görz. — Hr. Georg Marko, Handlungs-Agent, v. Wien  
nach Triest. — Hr. Wilhelm Bischoff, Gutsbesitzer, v. Nea-  
pel nach Wien.

Abgereist den 7. August  
Hr. Freyherr v. Eisner, k. k. Kreisamts-Secretär,  
mit Frau Gemahlinn u. Fräul. Tochter, nach Grätz.

Courß vom 5. August 1826.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90 1/32	
detto      detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	44 15/16	
Verloste Obligationen u. Ara- rial-Obligationen der Stände von Tyrol . . . . .	305 v. H. } 304 1/20 v. H. } 304 v. H. } 305 1/20 v. H. }	89 7/8 — — —
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 1/4	
detto      detto zu 2 v. H. (in C.M.)	54 1/2	
		(Ararial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schles- ien, Steyermark, Kärn- ten, Krain und Görz.	305 v. H. } 302 1/2 v. H. } 302 1/4 v. H. } 302 v. H. } 301 3/4 v. H. }	— 43 — 34 2/5 —
Bank-Actien spr. Stück 106 1/5 in Conv. Münze.		

**W e c h s e l - C o u r s .**

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rethl.	140 Dr.	6 Woch. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	100 1/8 G.	Uso. 2 Mon. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	100 1/4 G.	f. S. l. d. M. ste. f. Sicht.
Venua, für 1 Gulden . . . . . Soldi	61 1/2 G.	2 Mon.
Hamburg, f. 100 Rthlr. Banco, Rethl.	146 1/4 Dr.	2 Mon. 6 Woch.
London, Pfund Sterling . . . . . Guld.	10-12 Dr.	3 Mon. 2 Mon.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	99 5/8 Dr.	2 Mon.
Paris, für 300 Franken . . . . . Guld.	119 1/4 Dr.	2 Mon. f. Sicht.

**Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel des  
gemauerten Canalbrücke:**

Den 10. August: 1 Schuh 8 Zoll 6 Linien  
unter der Schleusenbettung.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Die nächste Dienstags-Zeitung wird, wegen dem eintretenden Feyer-  
tage, erst Mittwoch den 16. d. ausgegeben.